





Preußen auch eine getrümmerte Reichseinheit bedeuten muß. Der Volksparteiler Dr. Helzig hat ganz richtig gesagt, wenn man den preussischen Staat vernichtet, so trifft man Deutschland ins Herz und macht den Wiederaufbau Deutschlands unmöglich. Ein weiterer Schritt zur Reichseinheit ist die Uebernahme der Post- und Telephonverwaltung, sowie der Staatseisenbahnen und der Wasserwege auf das Reich.

Einen sehr wenig demokratischen Beigeschmack enthält der Artikel 164. In der Vorlage des Verfassungsausschusses lautete er, daß in den nächsten 15 Jahren Mitglieder der Familien von Landesherren, die 1918 in Deutschland regiert haben, nicht zum Reichspräsidenten gewählt werden können. Auf Antrag der USP wurde jedoch beschlossen, daß die Mitglieder von Fürsten-Familien, die in Deutschland regiert haben, überhaupt nicht zum Reichspräsidenten gewählt werden können. Das ist gewiß eine feste Betonung des republikanischen Gedankens in der Verfassung, zugleich aber auch eine recht sonderbare Auslegung demokratischer Grundzüge. Deutsche ehemalige Fürsten, die doch auch deutsche Staatsbürger sind, dürfen, wenn man demokratisch sein will, keineswegs in ihrem Staatsbürgerrechten geschmälert werden. Man muß auch hierin konsequent bleiben.

Bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung ist die Wählererschaft von der Voraussetzung ausgegangen, daß die verfassunggebende Nationalversammlung mit der Feststellung der Verfassung ihr Dasein beendet hat und dann einem neuwählenden Reichstag Platz machen wird. Aber die Wählererschaft denkt und die Regierung lenkt. Im Artikel 172 wird bestimmt, daß die Nationalversammlung bis zum Zusammentritt des ersten Reichstags als solcher gilt, und daß der bisherige Reichspräsident bis zur völligen Wahl eines Nachfolgers Reichspräsident bleibt. Das ist glatter Betrug am Volke. Die Wahrsichtigkeit muß oberster Leitsatz der Demokratie sein. Den Forderungen der Deutsch-nationalen und Unabhängigen auf Festlegung eines bestimmten Datums für Neuwahlen kann man so nun nicht bestimmen, weil es dem Reiche Schaden würde, wenn dieser Termin nicht pünktlich eingehalten werden könnte, oder es muß eindringlich gefordert werden, daß sich die Nationalversammlung so rasch wie möglich für immer nach Hause begibt.

Aus den übrigen Beschlüssen ist noch zu erwähnen die Annahme des Art. 171 a, wonach die Aufhebung der Orden und Ehrenzeichen auf die Kriegszeichen der Jahre 1914/19 nicht angewendet werden soll, ferner die Annahme eines deutsch-nationalen Art. 172, wonach eine Eidesleistung rechtswirksam auch in der Weise erfolgen kann, daß der Schwörende unter Weglassung der religiösen Eidesformel erklärt „Ich schwöre“.

In der Abstimmung über den Art. 162 (Kaiserthum) werden sämtliche Abänderungsanträge abgelehnt bis auf den Antrag Deilus, der im Reichswirtschaftsrat und in den Bezirkswirtschaftsräten nicht „die wichtigsten Berufsgruppen“, sondern „alle wichtigen Berufsgruppen“ vertreten sehen will. Die namentliche Abstimmung über den Antrag Auer (Soz.), der die Aufhebung der privaten Regalien und Abgabenrechte verlangt, ergibt die Annahme des Antrages mit 132 gegen 118 Stimmen.

Am Mittwoch vormittag 10 Uhr nahm die Nationalversammlung eine „Erklärung der Reichsregierung“ entgegen. Damit legte die große politische Aussprache ein.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. Juli. In Beginn der Abend Sitzung des Landtags, die sich bis 9 Uhr hinzog, wurde die Abstimmung über die Anträge zum Etat des Ernährungswirtschafts vorgenommen. Der Antrag Ströbel (USP) betr. Hebung der Kalblustpferdegucht wurde einstimmig angenommen, ebenso der Antragsantrag um Aufnahme der Kopfskrankheit der Pferde unter die Seuchenkrankheiten. Der Antrag R. Drenke (USP) um Erleichterung der Wahlkontrolle wird in namentl. Abstimmung mit 62 gegen 45 Stimmen gegen die Soz. und den Abg. Hornung angenommen. Einstimmige Annahme findet der Antragsantrag betr. ausreichende Kationen an Selbstversorger. Der Antragsantrag betr. Regelung und Unterfügung des Obsterlands wird gegen Zentrum und Bürgerpartei angenommen, ebenso der Antragsantrag betr. Viehhaltung auf staatlichen Domänen. Ohne Abstimmung werden die übrigen Antragsanträge genehmigt. Der Antrag Ströbel (USP) betr. Festlegung angemessener landwirtschaftlicher Höchstpreise mit dem Zusatzantrag Scheel-Herrmann (USP) nach Anbringung von Erzeugern und Verbrauchern, wird in namentlicher Abstimmung mit 68 gegen 44 Stimmen, der Soz.-Demokratie und des Abg. Hornung angenommen.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Ströbel (USP) um Aufhebung der Zwangswirtschaft nach der Ernte gegen 22 Stimmen des Bauernbundes abgelehnt. Demokratische Partei und Zentrum begründen ihre Ablehnung mit der Erklärung, daß sie den jetzigen Zeitpunkt noch nicht für geeignet halten, die Regierung aber um Ermüdung ersuchen, von der neuem Ernte ab das System der Landlieferungen vorzusehen. Der Antrag Dr. v. Kiene (Z) betr. Maßnahmen für vom Hagerichlag betroffene Landwirte wird einstimmig angenommen. Der Antrag Haug (USP) betr. Weizenpreisregelung wird gegen Bauernbund, Demokratische Partei und Hanzer (Z) abgelehnt.

Bei der folgenden Beratung des Kabinetts sprach die Abg. Frau Zetkin (U) dem Kabinettsminister die schärfste Mißbilligung über dessen Rechts- und Sozialpolitik beson-

ders wegen des Kompromisses mit dem Zentrum aus, worauf Kabinettsminister Heymann erwiderte, daß vor Beabsichtigung der Reichsverfassung von den Einzelstaaten umöglich die Schlußfolgerungen aus der Schulgesetzgebung gezogen werden könnten. Von den Lehrern geordneten der Parteien sprach Pollig (Z), der für den Schutz der Lehrer bei Ausübung des Schlichtungsrechts eintrat, Löcher (USP), der die baldige Erledigung des Reichsgerichtes wünschte, und Heller (USP), der die Zulassung der Lehrerseminaristen als ordentliche Hörer an der Universität empfahl. Kabinettsminister Heymann teilte mit, daß die Bezahlung des Abteilungsunterrichts durch Ministerialverordnung geregelt werde u. sagte auch Berücksichtigung der Anregung des Abg. Fell (Z) wegen der Schaffung eines Lehrstuhls für Steuerrecht zu. Auf die Frage des Abg. v. Hieber (USP) nach der Ausschussstelle für Studienleistungen und der Berücksichtigung der an der Landesuniversität erworbene Präsident v. B. B. L., daß eine Zusammenstellung sämtlicher in Württemberg bestehenden Stützungen vom Verein Volksbildung in Angriff genommen werde.

Die Forderung des Baus der Haut- und Dyrenklinik in Tübingen bis zum Herbst sagte der Kabinettsminister zu. Der Ausbau der Landesoberrealschule wurde einstimmig beschlossen. Ein Antrag Fischer (Z) wegen Abgabefreiheit von Studienleistungen für Minderbemittelte beim Reagenotopfergesetz wurde an den Finanzanschuß verwiesen. Für die Ausgestaltung der Technischen Hochschule trat der Abg. Wiber (USP) ein. Der Antrag Blau (USP) auf Ausbildung der weiblichen Jugend in Hauswirtschaft wird auf Wunsch der Antragstellerin an den neu zu bildenden volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen. Ferner wurde die Angliederung der Hofbibliothek an die Landesbibliothek, aber unter Aufrechterhaltung ihrer Eigenart von dem Abg. Saur (Z), Hanzer (Z) und Hieber (USP) beschlossen. Der Antrag Weber (Z) um Förderung begabter Volksschüler wurde ohne Widerpruch genehmigt. Dann wurde abgedruckt. Nächste Sitzung Mittwoch.

### Tagesschau.

#### Gegen die Steuerflucht.

Ueber den Inhalt des Gesetzentwurfs betreffend die Steuerflucht erfahren wir folgendes: Wo die Steuerordnung aufgehoben ist, müssen aus steuerlichen Gründen und um das im Inlande befindliche volkswirtschaftliche Kapital nicht zu schonen, einige Teile der Steuerordnung noch aufrechterhalten werden; denn die Regierung kann nicht zugeben, daß deutsches Kapital wahllos ins Ausland flieht. Aus diesem Grunde ist es nur zulässig, in- und ausländische Zahlungsmittel, wozu Banknoten, Schecks, Wechsel usw. gehören, ins Ausland durch Vermittlung einer Bank oder Bankfirma zu senden. Der Absender des Geldes muß eine Erklärung abgeben, die die Gründe der Geldsendung rechtfertigt. Die Erklärung ist in drei Exemplaren anzufertigen; eines davon geht dem zuständigen Steueramt zu. Eine direkte Sendung der Geldsendung findet nicht statt. Der Postanweisung- und Postschleppverkehr wird von der Bestimmung nicht getroffen. Ausländische Wertpapiere dürfen im Inlande nicht gekauft werden. Der Erwerb ausländischer Wertpapiere ist nur bei Genehmigung der Reichsbank zulässig, ebenso dürfen ohne Genehmigung dieser im Auslande keine Kredite gewährt werden.

#### Deutschtirol.

Wien, 22. Juli. Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ schreibt in seinem Leitartikel, daß der Beschluß der Tiroler Landesregierung vom 3. Mai d. J., dem zufolge Tirol im Falle des Verlustes von Südtirol zur Erhaltung seiner Lebensfähigkeit keine andere Wahl mehr habe, als den Anschluß an die deutsche Republik, heute verwirklicht werde. In Südtirol würden die Deutschen den Kampf um ihr Volkstum aufnehmen. Nordtirol werde die geistige Gemeinschaft mit Südtirol aufrecht erhalten. Aber um den Brüdern im Süden wirksame Hilfe angedeihen zu lassen, sei der Anschluß an Deutschland notwendig. Dieser habe Titel auf Entgegenkommen der Entente gerechnet. Dieser Hoffnung endgültig betrogen, bleibe kein anderer Weg als der Anschluß an Deutschland, jedoch der ganze Kampf dem deutschen Südtirol die notwendige Rückenbedeckung verbliebe.

#### Die Reichseisenbahnen.

Weimar, 22. Juli. Reichsminister Dr. Bell ist mit der Leitung der Vorbereitung für die Ueberführung der Staatseisenbahnen an das Reich und mit der Bildung eines Reichsverkehrsministeriums betraut. Auch sind ihm die Befugnisse übertragen worden, die dem Reichskanzler gegenüber den Reichseisenbahnen zustanden. Der Zweck der Bildung des Ministeriums ist die Zentralisierung des Verkehrs, außerdem die Liquidierung der eisenbahntypischen Eisenbahnen und die Ueberstellung der Eisenbahn- u. Wasserstraßen auf das Reich. Dazu treten die Aufgaben auf dem Gebiete des Luft- und Kraftwagenverkehrs.

#### Kleine Nachrichten.

Stolz, 22. Juli. Im Anschluß an eine Versammlung der Kommunisten und der Unabhängigen vor dem Rathaus kam es zu gewaltigen Ausschreitungen und Plünderungen verschiedener Geschäfte. Die Polizei, die gegen die Plünderer machtlos war, rief das hier liegende Infanterieregiment Nr. 5 zu Hilfe. Bei dem Kampfe wurde eine Frau getötet, 3 weitere Frauen wurden verletzt. Gegen Mitternacht wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Der „Frankf. Zig.“ wird aus Wiesbaden gemeldet: Man rechnet hier mit einem neuen Puls für die rheinische Republik. Seit Samstag ist der

telegraphische Verkehr bis auf Handelstelegramme gesperrt. Dorten hat sich eine Leibgarde von 30 Mann geschaffen, die auf 100 Mann erhöht werden soll. Die Ein- und Ausreisefreiheit wird nur in außerordentlichen Fällen gegeben.

Rom, 22. Juli. In ganz Italien herrschte am Montag vollkommene Ruhe. Die großen Städte hatten Flaggenschmuck angelegt zum Zeichen des Protestes gegen den Streiklostsach. Die Arbeit wurde überall wieder aufgenommen. In einigen wenigen Städten fanden Verammlungen statt. Das wenig zahlreich Publikum setzte sich zum größten Teil aus Neugierigen zusammen. In Rom wurde ein Meeting abgehalten. Es hatten sich jedoch nur wenige hundert Personen eingefunden. Lurati erklärte in einer Rede, in der er auf die Haltung gewisser französischer und italienischer Arbeiterorganisationen anspielte, daß die wahre Internationale noch nicht geschaffen sei.

Paris, 22. Juli. Der Abgeordnete Franklin Bouillon, Präsident des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der Kammer brachte im Frieden-ausschuß einen Antrag ein, die Regierung aufzufordern, alle Protokolle der Friedenskonferenz vorzulegen und die Ratifizierung des Friedensvertrages zu beschleunigen, wenn der Ausschuss nicht Kenntnis aller Akten erhalte, die notwendig seien, um die Friedensklauseln und Bestimmungen der Regierung zu beurteilen.

#### Bermischtes.

— **Ausgang der Juden ins gelobte Land.** Das Pressebureau Radio meldet aus Newyork: Die jüdische Organisation von Amerika stellt mit, daß bis 2 Millionen Juden von allen Teilen der Welt nach Palästina gehen werden. Man erwartet, daß eine Million aus Rußland kommen soll.

— **Ein Regentrogom in Washington.** Newyork, 22. 7. Die Times meldet aus Washington, daß dort am Samstag eine Schjogd auf die Regentrogom veranstaltet wurde. Die Ursache dafür war, daß in den letzten Monaten viele Frauen von Regent überfallen worden waren. Mehrere hundert Soldaten und Matrosen u. über 1000 Zivilpersonen unternahmten einen allgemeinen Angriff auf die Regent, die durch die Straßen gejagt, aus den Trams und Autos gerissen und entsetzlich mißhandelt wurden. Zur Unterdrückung der Unruhen mußte die Polizei eintreten.

— **Minerungslück.** Cambrai, 23. Juli. Eine aufstrebende Mine hat 12 Personen, darunter 6 deutsche Kriegsgefangene, getötet und 2 Gefangene verletzt.

— **Holländische Pferde.** Laut „Allgemein Handelsblatt“ ist die Pferdeausfuhr aus den Niederlanden nach Deutschland wieder gestoppt.

— **Luftschiff-Explosion.** Chicago, 22. Juli. Das neuerbaute große lenkbare Luftschiff geriet auf einem Probeflug in Brand und fiel aus 500 Fuß Höhe auf ein Bankgebäude. Die Benzolbehälter des Luftschiffes explodierten beim Aufschlag. Von den Angestellten der Bank wurden 10 getötet und 25 verletzt.

— **Geistesfahr.** Rotterdam, 22. Juli. In Rotterdam ist der Dampfer „Kwisk“ aus Sidney eingetroffen. Er hat 787 Männer, 76 Frauen und 92 Kinder, sämtlich aus Australien ausgewiesene Deutsche, an Bord. Sie sind heute im Sonderzug nach Deutschland abgereist.

— **Ehrentafel.** Die Ehrentafel des Infanterieregiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 120 (Lim) verzeichnet neben vielen Tausenden von Unteroffizieren und Mannschaften 123 Offiziere, die auf Frankreichs Boden gefallen sind. Bei anderen Toppunkten sind 18 Offiziere des Regiments den Heldentod gestorben. In Kronheit sind fünf Offiziere gestorben. Mit diesem letzten Ruhmesblatt schließt die fast 250jährige Geschichte des Regiments. — Vom Infanterieregiment „König Wilhelm“ Nr. 124, das seinen Standort in Ravensburg hatte, sind 103 Offiziere neben 2800 Unteroffizieren und Musikanten gefallen oder ihren Verwundungen erlegen. Vermißt sind 3 Offiziere. Aufgehoben des Regiments starben 18 Offiziere den Heldentod.

— **Weltgetreidemarkt.** Durch Verordnung vom 15. Juli hat die Regierung die Uebernahmepreise für die öffentlich bewirtschafteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Ernte 1919 festgesetzt. Der Grundpreis für Roggen ist auf 400 Mark, für Weizen auf 450 A erhöht worden. Große ist im Hinblick auf ihre weitgehende Heranziehung zur Vorbereitung dem Roggen im Preise gleichgestellt. Wie hierzu von amtlicher Seite bemerkt wird, ist die Erhöhung der Getreidepreise durch den Umstand bedingt, daß alle Produktionsmittel der Landwirtschaft um ein Vielfaches im Preise gestiegen, während die Betriebsmittel zurückgegangen und die Erträge gesunken sind. Wenn die Höchstpreise die Produktionskosten nicht mehr decken würden, dann wäre ein Rückgang des Getreideanbaus unvermeidlich. Es sei aber umso notwendiger, die Landwirtschaft leistungsfähig zu erhalten, als die Kaufkraft der Auslandszufuhren die höchsten Anforderungen an die Produktion der heimischen Scholle stellt. Rechnerische Ermüdungen führen zu der Erhöhung des Kartoffelgrundpreises auf 125 A. — In Deutsch-Oesterreich ist eine diesbezügliche Verordnung noch nicht erlassen, doch ist nach den Vorkäufen der Preisprüfungs-kommission eine Erhöhung für Weizen und Roggen von 80 auf 130 Kronen für 100 Kg. in Aussicht genommen, während für Gerste und Hafer mit einem Höchstpreis von 113 Kronen und für Kartoffeln (frische und späte) mit einem solchen von 70 Kr. für 100 Kilo gerechnet wird. — Auf den nord- und südamerikanischen Getreidemärkten herrschte in der abgelaufenen Woche sehr feste Tendenz. Die Verschaffenheit der argentinischen Weizenmehl soll durch ungün-





... am gestern...  
... am Freitag...  
... am Montag...  
... am Dienstag...  
... am Mittwoch...  
... am Donnerstag...  
... am Freitag...  
... am Samstag...  
... am Sonntag...

...iges Getreide...  
... der Umstand...  
... die Preise für...  
... die argentinische...  
... Konkurrenz...

### Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 24. Juli 1919

**Vom Rathaus.** In der gestern nachmittags 4 Uhr stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats wurde bei der Beratung der Bauarbeiten für den Neubau an der Eisenstraße festgestellt, daß die Baukosten gegenüber den Friedenspreisen um das Fünffache gestiegen sind. Die Maurerarbeiten kosten 34 000 M., während sie im Frieden zu etwa 7300 M. angeführt worden wären. Die Zimmerarbeiten werden auf etwa 18-20 000 M. geschätzt, so daß der gesamte Neubau auf etwa 100 000 M. zu stehen kommt, gegenüber etwa 18-20 000 M. nach den Friedenspreisen von ehemals. Die vorgeschlagenen Preise wurden vom Gemeinderat genehmigt. Um die Ausführung der Maurerarbeiten haben sich die Maurermeister Wohleber und Hart beworben, die sich darüber einig werden sollen, welcher von ihnen die Arbeiten ausführt. — An den Arbeitsministerium war das Erlauchen gerichtet, den Preis für die Lazarettbaracken herunterzusetzen. Dies wurde abgelehnt, da der geforderte Preis dem Werte angemessen ist. Infolgedessen wurde dem Einkauf der Lazarettbaracken um 13 800 M. zugestimmt. Der Kaufpreis wird in Ratenzahlungen angesetzt, von welcher letzterer bei passender Gelegenheit ein Betrag von etwa 50 000 M. abgestoßen werden soll. — Unter der Voraussetzung, daß jeder Fuhrwerksmeister 2 Wagen stellt, damit die Auf- und Abfuhrarbeiten ungehindert vollzogen werden können, wurden die angebotenen Fuhrwerksleistungen genehmigt. — Der Revisor der Schulden in der Präparandenanstalt wird für Lehrlinge jährlich zu 80 M., für Lehrlingsarbeiten zu 3 M. für den Quadratmeter vergeben. — Für Aufstellungen des Motorfeinbrechers wird die Miete auf 12 M. pro Stunde festgesetzt. — Die Zimmermeister haben die Stundenlöhne, die der Stadt geschuldet werden auf 220 M. für Geiseln und 245 M. für Meister festgesetzt. Es wird beschlossen, allen Handwerkern einen Zuschlag von 40 % für die Stunde für die tatsächlichen Löhne anzubieten. **Schluss folgt.**

**Lehnbewegung der landw. Arbeiter und Diensthöfen.** Aus wird geschieden: Auf Einladung des landw. Hauptverbandes nahm in Stuttgart eine Versammlung von Vertretern der Landw. Bezirksvereine Württemberg und Hohenzollern, des Landesbauernrates und der Schwäb. Bauernvereine Stellung zu der Frage der Lohnverhältnisse der landw. Arbeiter und Diensthöfen und besonders wegen Aufstellung von Richtlöhnen bzw. Festlegung eines Lohnsatzes. Die Versammlung beschloß, mit den Vertretern der landw. Arbeiter in Verhandlungen einzutreten zwecks Aufstellung von Richtlöhnen; die Festlegung eines Lohnsatzes wurde abgelehnt. Die vom Landesbauernrat vorgeschlagenen Richtlöhne (Mindest-, Mittel- und Höchstlöhne) mit verhältnismäßigem Abzug für nicht vollwertige Arbeitskräfte wurden als Grundlage anerkannt, dagegen die außerordentlich hohen Lohnforderungen der Landesbauernverbände im Hinblick auf die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse abgelehnt.

**Zwangswirtschaft und Höchstpreisfestsetzung.** Der erste Arbeitsausschuß des landw. Hauptverbandes nahm Stellung zu verschiedenen Anträgen betr. Zwangswirtschaft und Höchstpreisfestsetzung und insbesondere zur Resolution des landw. Bezirksvereins Neuzell, welche vollständigige Aufhebung der Zwangswirtschaft, Preisermäßigung der landw. Erzeugnisse und Einstellung der Arbeitslosenunterstützung während der landw. Haupterntezeit fordert. Der Ausschuss beschloß, diese Erklärung dem Ernteausschuss mit dem Hinweis, daß die bisherigen und auch die inzwischen erhöhten Preise der landw. Erzeugnisse im Verhältnis zu den Preisen der Bedarfsartikel und insbesondere der Arbeitslöhne, welche schon längst die wirtschaftliche Höchstgrenze erreicht haben, zu nieder sind, daß die Ablieferung zu diesen Preisen auf Schwierigkeiten stößt und dadurch der Schleichhandel begünstigt wird. Gleichzeitig weist die Eingabe auf die schäd-

liche Wirkung der zu hohen Entlohnung der Arbeiter in den staatlichen landw. Anstalten hin. Zur Schonung der Rindviehhäute und zur Verbesserung der Fleisch- und Felleinlieferung beantragt der Ausschuss entsprechende Heranziehung der Schafe zur Schlachtung, Rückgabe der entsprechenden Menge Mele zu annehmbaren Preisen, Freigabe des Hinterkorns zu Futterzwecken (Hühnerfutter), Freigabe oder mindestens vorläufige Befreiung eines Teiles der Getreide und der Kartoffeln.

**Zuwendungen aus der König-Karl-Jubiläum-Stiftung.** Laut Staatsanzeiger können aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläumstiftung für 1919 Zuwendungen gewährt werden zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen, an besonders belastete Dreiwirtschaftsvereine, zur Unterstützung des Kleinbäuerchens, insbesondere zur Beschaffung von Traktoren und Maschinen, zur Unterstützung von Hausindustriehilfen, als Reiseunterstützungen für Ausbildungszwecke, ferner die Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläumstiftung an Arbeiter und Bedienstete für langjährige treue Dienste. Gesuche um Zuwendungen sind durch Vermittlung des Oberamts einzureichen.

**Zur Bauordnung.** Die Vollzugsverordnung von 1911 ist in zahlreichen Punkten durch eine neue Ministerialverordnung wesentlich abgeändert worden. Einiges davon ist hier mitgeteilt. Bei Kleinhäusern kann die Baupolizeibehörde für Höhe und Bauart des Sockels Ausnahmen zulassen. Aufenthaltswindungen sollen eine Höhe von 2,5 Meter erhalten. Sind Räume für eine größere Anzahl von Personen bestimmt, wie z. B. Wirtschaften, Verkauf- und Geschäftsräume, so muß ihre Höhe, wenn nicht besondere Verhältnisse, namentlich in ländlichen Orten, eine Ausnahme rechtfertigen, mindestens 3 Meter betragen. Die Fenster von Aufenthaltswindungen sollen nicht in unmittelbarer Nähe von Aborten, Dingeräumen oder Sauggruben liegen. Genaue Bestimmungen werden über das Decken und den Lichtfallwinkel gegeben. Die ausschließliche Verwendung von Oberlicht kann nur zugelassen werden, wenn für genügende Beleuchtung und Lüftung des Raumes gesorgt wird. Schornsteine und dergl. dürfen nur in den bestimmten Fällen zu Brandmauern verwendet werden. Ueber Brandmauern selbst sind gleichfalls eingehende Vorschriften erlassen. — Weitere Vorschriften betreffen den Eintrag im Bauaktenbuch und den Begriff der bei Bauten beteiligten, darum zu gehenden Behörden.

**Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer.** Der 3. Wahlbezirk für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer umfaßt die O. A. Bezirke Calw, Freudenstadt, Herrensberg, Horb, Münsingen, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaltingen, Sulz, Tübingen, Ludwigsburg und Urach. Zu wählen sind in diesem Bezirk 12 Landräte und 3 Vertreter.

**Lehntarif für landwirtschaftliche Arbeiter.** Vom Würt. Landesbauernrat wird uns mitgeteilt: Am 22. Juli fand bei der Zentralstelle für Landwirtschaft, Stuttgart, ein landw. landwirtschaftlichen Arbeitgeber und landw. wirtschaftlichen Arbeitnehmer eine Verhandlung über die ausgearbeiteten Lehntarife statt. Nach Aussprache auf beiden Seiten wurde der Lehntarif angenommen.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Stuttgart.** Das Städt. Gewerkschaft hat an die Technische Abteilung des Gemeinderats den Antrag gestellt, mit Wirkung vom 1. August ds. J. bezw. mit Wirkung vom 1. Tag der Juli-Aufnahme an, den Gaspreis allgemein um 12 % für den Kubikmeter zu erhöhen. Auch das Städt. Elektrizitätswerk beantragt mit Wirkung vom 1. 8. an eine Erhöhung des Preises für Licht und Kraft um 6 Pfennig für die Kilowattstunde.

**Stuttgart.** Dr. Ullrich hat die Würt. Sozialreformkommission, dem die Erträge der Versicherungsanstalt und des Grundbesitzwesens zur Bearbeitung zugewiesen sind, hat sich in der Sitzung vom 11. Juli ds. J. mit der Frage der Zusammenfassung der Viehverversicherung in einer Zentralanstalt und ferner mit der Frage der Errichtung eines Kommunalkreditinstituts zur Deckung des Geldbedarfs der Gemeinden bezüglich der Kommunalförderung und Betrieb beschäftigt. Beschlüsse werden vorläufig nicht gefaßt, der Ullrich-Ausschuß wird diese Fragen neben den zunächst anstehenden dringenderen Angelegenheiten weiterbehandeln.

**Stuttgart.** 22. Juli. Mit der Frage der Schaffung eines Lehntarifs muß, wie Kultusminister Heymann im Landtag auf eine Anfrage Löcher (SPD) mitteilte, zugewartet werden, bis das Gesetz über die Verdienste dem Staatsministerium vorgelegt ist. Im Staatsministerium hätten

Berichtungen über die Ausgestaltung der Bekräftigungskonten, dabei werde auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Ressorts Rücksicht genommen.

**Altdingen O. A. Spaltingen.** Vergangene Woche verließ Pfarrer Gommel den Ort ungewollt, denn ihm wurde bekanntlich nachts eine Handgranate in das Haus geworfen, die sein Studierzimmer völlig zerstörte. Gleichzeitig wurde ihm mit Ermordung gedroht, falls er innerhalb drei Wochen den Ort nicht verlassen habe.

**Kirchheim.** In der Nähe des Bahnhofs wurde am letzten Sonntag hier einer Dame von einem jungen Burschen ein lederner Mantel vom Arm weggerissen. Der Bursche entfloh und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

**Tuttlingen.** Der 21 Jahre alte Dienstmacht Friedrich Schilling von Borgen, Amt Engen, stahl auf dem Schapflöcher Hof bei Engen ein Pferd und verkaufte es hier für 2300 M. an einen hiesigen Händler. Kurz vor seiner Abreise konnte er hier festgenommen werden. Er war im Besitz von 6000 M. und gab zu, 4000 M. ebenfalls bei einem Bauern gehohlen zu haben.

**Heilbronn.** Die E. H. Knorr A. G. hat im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1 404 926 M. erzielt. Hierzu kommt noch ein Gewinnvortrag von 1 685 611 M. aus dem letzten Jahr, so daß die am 24. Juli stattfindende Generalversammlung über 3 090 538 M. verfügen kann.

**Vom Oberland.** Der Rückgang der Rot- und Weißweinepreise drängt die Weinbauer zur Vorsicht beim Einkauf. Es sollen Weißweine schon zu 300 M. und Rotweine zu 320 M. die 100 Liter angeboten werden. Hoffentlich trinkt man bald wieder zu anständigen Preisen ein gutes Bierelein.

### Handels- und Marktberichte.

**Rottweil, 19. Juli.** Dem heutigen Schweinemarkte wurden im ganzen 284 Stück Milchschweine geschlachtet. Der Handel war nicht besonders lebhaft. Ein kleiner Rest un-erkauft. Bezahlt wurden 200-320 M. pro Paar.

**Nauenburg, 19. Juli.** Besuch von Ferkeln 362 Stück, verkauft 250 Stück zum Preis von 130 bis 200 Mark pro Stück.

### Beste Nachrichten.

**Wilmars.** Das Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold wird so verkündet werden, daß es am 1. August in Kraft tritt.

**Reutlingen.** Infolge Streitigkeiten zwischen Betriebsleitern und Arbeitern in der Eisenbahnwerkstätte kam es zu einer vorübergehenden Einstellung des Bahnverkehrs.

**London.** Der König von Spanien hat nach der Tames in einem Schreiben an den König von England Stellung gegen die bevorstehende Aburteilung des Kaisers genommen.

**London.** In der ehemaligen deutschen Kolonie Togo sollen 100 Kilometer vom Meer entfernt umfangreiche Diamantfelder entdeckt worden sein.

**Paris.** Der französische Regierung erteilt den Fabriken für Kriegszwecke neue Aufträge in Leistungen von Panzerwagen, Kanonen und Flugzeugen für mehrere Millionen Franken. Die Minister hoffen, daß man sich mit der Möglichkeit des Ausbruchs eines neuen Krieges rechnen müsse, sei dafür ausschlaggebend gewesen. Die französische Regierung beschloß darauf, für die nächsten Jahre ein starkes schlagfertiges Heer bereit zu halten.

**Tokio.** Das japanische Parlament hat einstimmig die Seeres- und Marinevorlage angenommen, die eine finanzielle Maßnahme von 1 Milliarde Yen bringt.

**Paris.** Der Korrespondent des „Daily Express“ berichtet, daß der frühere deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen und General Ludendorff nicht auf der Liste derjenigen Personen liegen, deren Anwesenheit durch die alliierten Mächte verlangt werden wird.

**Hag.** Nach einer Meldung von holländischen Neunbüros wird die amerikanische Regierung Deutschland ein Darlehen von mindestens 100 Millionen Dollars für den Einkauf von Lebensmitteln und anderen Waren zur Verfügung stellen und zwar zunächst für 3 Monate. Die Frist soll jedoch jedesmal verlängert werden.

**Wilmars.** Wetter am Freitag und Samstag. Teilweise bedeckt, allmählich aufhellend, wärmer.

Nach der Schmittung von...  
nach der Schmittung von...  
nach der Schmittung von...

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag, 25. Juli 1919 aus Distrikt Nagold, Abt. hinteren Bach und Helferswäsen:  
Reißer, Weller: Laubholz geb. 1735, ungeb. 65; Nadelholz geb. 786.  
Zusammenkunft 2 Uhr im Schlag Abt. hinteren Bach unter.  
Oberjettingen.  
Eine Äliere  
**Ruh samt Kalb**  
steht dem Verkauf aus.  
493 Joh. Weimer, Jun.

**Wiltberg.**  
Das  
**Sammeln von Beeren**  
jeder Art ist in den hiesigen Gemeinde- und Privat-Waldungen für Auswärtige  
bei Strafe verboten;  
ebenso das Betreten der Kulturen.  
Der 21. Juli 1919  
Stadtschultheißenamt  
**Mooswurzelsammler (innen),**  
auch Kindern wird hoher Verdienst angeboten.  
Franz Heimpel, Cannstatt.

**Wiltberg.**  
Verkaufe ein 8 Jahre altes,  
420  
**Zugpferd**  
am 25. Juli (Freitag) vorm. 10 Uhr  
Fr. Aug. Weik.  
**Das neue Favorit-Moden-Album**  
(Modeberater für Sommer 1919.)  
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.



**Eier = Sammeltag**  
**Donnerstag Abend**  
 6—8 Uhr

auf der Polizeiwache.  
 Stadtschultheißenamt.

Jeden Donnerstags

**Gesellschafts-**  
**Abend**

**Musikant**  
**Fürstenberger helles**  
 vom Fay 435

sowie Ehrlinger Weißbier.  
 Mittags-Schabonmenten  
 werden hier angeboten.  
 Fr. Kurlenbaur z. Löwen  
 Telefon 91

**Mädchengesuch.**

426

**Zimmermädchen,**

so wie ein

**Mädchen**

für Küche und Handhal-

tung wie b u sofort oder bis

1 Aug. gesucht

**A. Wohlbecker z. „Lamm“**  
**Süd Viehweil.**

2 möblierte oder un-

möblierte 393

**Zimmer**

auf 1. Oktober zu mieten

gesucht.

Wer? sagt die Geschäfts-

stelle b. Blattes.

**Berkaufe**

am Freitag Mittag 2 Uhr

eines noch

gut.

**Sofa**

aus älteren Jahren

hat in Hause des Carl

Raisch, Jüngling 320

432 Wilhelm Gauß

**Hatterbach.**

Berkaufe am Samstag

den 26. Juli nach-

mittags 2 Uhr 7 Stück noch

ganz gute 441

**Wein- und**

**Moskfässer**

von 350—800 Liter halten,

wegen Liebhaber einlader:

**Georg Schmelze**  
 zum „Orlauer Baum“.

**Moß**

kann abgeben. 428

Wer? sagt die Geschäfts-

stelle b. Blattes.

**Wöhlingen.**

Berkaufe am Freitag

den 25. Juli (Jakobi-

Feiertag) mittags 1 Uhr

einen 6 Jahre

alten, mittel-

schweren

**Zuchswallachen,**

sehr gut im Zug und unter

jeder Garantie. 408

**Gottlieb Harr**

beim „Röhr“.

Nagold.

**Eindunstapparate**  
**Eindunstgläser**

423 u. -Flaschen

**Einmachgläser**

**Löffel u. Gabeln**

in verschiedener Qualität

fein lackierte Brotkapseln

**Buttermaschinen**

Schöpf- u. Schaumlöffel

**Waschschüsseln**

Spülwannen- u. Eimer

sind soeben eingetroffen.

**Karl Bertsch.**

Nagold.

**Möbeldreiner =**  
**Gesuch.**

Erlangene Dreiner am Sprin-

zimmer sucht zum baldigen

Eintritt. 428

**Joh. Bug**

**Möbeldreinererei.**

Nagold. 387

**Gesucht**

wird eine zuverlässige, pünkt-

liche

**Person**

zum

Austragen der Mappen

und sonstigen Dienstleistungen

von dem Verein Museum

zur sofortigen Übernahme

des Postens.

Angebote nimmt entgegen

der Kasser. Jaf. Luz.

**Mädchen =**

**Gesuch.**

Wichtiges christl. Mädchen

findet gute Stelle in kleiner

Familie. 439

**Frau Fabrikant Dörmer**

**Pforzheim, Bleichstr. 76**

**Ein einfaches, christliches**

**Mädchen**

nicht unter 16 Jahren,

in ein Geschäftshaus, bei

guter familiärer Behand-

lung, für den Haushalt

sofort gesucht. 438

**Karl Bökle, Lederhdg.**

**Herrenberg.**

152 **Achtung!**

**Zieh-Harmonikas**

Alle können

**Ebershardt—Altensteig Dorf.**  
**Statt Karten.**

**Hochzeitseinladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde

und Bekannte zu unserer am 284

**Dienstag den 29. Juli 1919**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur

„Krone“ in Ebershardt freundlichst einzuladen.

**Joh. Georg Bühler & Dorothea Bayer**

Sohn des Tochter des  
 Joh. Georg Bühler + Johannes Bayer  
 Gemeindeglieder Selter  
 in Ebershardt. in Altensteig Dorf.

Nachgang 1/2, 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung!

**Wöhlingen-Kuppingen.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren

wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 29. Juli 1919**

in das Gasthaus z. „Krone“ in Wöhlingen freund-

lichst einzuladen. 275

**August Müller & Luise Nühle**

Kronenwirt Tochter des  
 Sohn des + Konrad Nühle  
 + August Müller Bauer, Kuppingen.

Nachgang 11 Uhr.

**Feine blaue Leine**

für Kostüme, Staubmäntel,

Blusen :: Röcke :: Jupons,

Mädchen- u. Knaben-Kleider

Vorhänge, Anlets, :: sowie

feldgrau Zellbahnstoff

für Anzüge, Joppen etc.

empfiehlt sehr preiswert 390

**Fr. Seuser, Herrenalb**

**Müller zu Diensten.**

**Arbeiter- und**

**Arbeiterinnen-Gesuch**

Anfang August haben eine Anzahl jüngere oder auch

ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen gutbezahlte Beschäftigung bei

**Karl Kaltenbach & Söhne**

**Süßwarenfabrik, Altensteig.**

114

**Dezimal-Brückenwagen**

in allen gangbaren Grössen u. Ausführungen liefert

sof. unter Garantie Preisliste portofrei

377| Aug. H. Scheytt, Jillingen b. Mühlacker.

Nagold.

**Pferde**

Anf. Okt. wird eine

zweizimmerige 440

**Wohnung**

vermietet.

Näheres durch die Geschäftsstelle.

**Ziege**

zum Schlachten,

auch nicht transportable,

jedoch gesunde, kauft zu

den höchsten Preisen

**Hermann Stichel,**

**Händler. Tel. Nr. 100.**

**Wöhlingen, den 28. Juli 1919.**

**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und

Bekanntem machen wir die schmerzliche Mitteilung,

dass meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,

Schwester und Schwägerin

**Marie Morlok**

geb. Egeler

nach langem in Geduld ertragenem Leiden im

Alter von 47 Jahren heute früh in die ewige

Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

der trauernde Gatte:

**Martin Morlok**

mit seinen Kindern.

480

Nachgang: Freitag mittags 2 Uhr.

Nagold, den 23. Juli 1919

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und

Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens

unserer lieben vaterländischen Mutter, Schwester,

Schwieger- und Schwiegermutter

**Katharine Häußler**

geb. Wohlbecker

von allen Seiten erfahren durfte, für die kost-

reichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für

die zahlreiche Liebesbesuche, sage herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

431 der bliebenen Söhne:

**Karl Häußler, Waldschütz.**

Nach 4-jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der

Universitätsaugenklinik Tübingen, der eine mehrjährige

Tätigkeit als Assistenzarzt an der Universitätsaugen-

klinik in Erlangen und an den Universitätsaugenkliniken

von Würzburg und Berlin vorausging, habe ich meine

Praxis als 437

**Spezialarzt**

**für Augen und Nase**

hier eröffnet.

Ich halte Sprechstunden täglich

von 10—12 Uhr und 4—5 Uhr ab.

**Dr. Albert Lieb**

**Freudenstadt.**

Bahnhofstraße 17, gegenüber dem Knabenschulhaus.

la Fußbodenöl

la Maschinenöl

la Motorenöl

empfehlen

**Friedrich Schmid**

434 Nagold.

**Achtung!**

**Sicherer Verdienst.**

Suche für den Bezirk

Nagold einen

**tüchtigen Vertreter**

zum Vertrieb meines in allen

landw. Artikeln. Jede

Kleinbäuer u. Gartenbesitzer

ist Käufer. Herren, welche

über 3—400 M. Betriebs-

kapital verfügen, mögen An-

gebote richten unter E. K. 427

an die Geschäftsstelle.

Ein hellgraues und

ein dunkelblaues

**Wollstoff-**

**Kleid,**

merkt getragen, passend für

Mädchen von 15—18 Jahren,

ist wegen Erhältlichkeit zu

verkaufen.

Bei wem? sagt die Ge-

schäftsstelle b. Bl. 424

**Für Schreinermeister:**

**la. Schellack-Mattierung u.**

**Copal-Mattierung,**

**la. Schellack-Politur und**

**Copal-Politur**

hat stets auf Lager

und empfiehlt 199

**K. Ungerer.**

